

Mappe versehene Adresse gewidmet, die Regierungs-Sekretär Fajshauer mit einer warm empfundenen Ansprache überreichte. Der Jubilar dankte sichtlich ergriffen. Früher im Dienste des kurfürstlich hessischen Hofes, später der königlichen General-Verwaltung des kurfürstlichen Hausfideikommisses, vertritt Geh. Hofrath Rosenblath bei der königlichen Regierung die Verwaltung der Sr. Majestät reservirten Besitzungen in Kassel und Wilhelmshöhe, ferner der Aue, der Bildergalerie, des Museums und Wilhelmsthals, und erhielt neuerdings auch die Vertretung des königlichen Hofmarschall-Amtes für die erstgenannten Besitzungen. Er hat sich durch stets regen Eifer, unentwegte Pflichttreue, Muth und Ausdauer in seinem oft schweren Amte ein unvergängliches Verdienst um diese altehrwürdigen Schöpfungen der kunstsinnigen hessischen Fürsten erworben. Möge er den verdienten Lohn dafür in der Hochachtung seiner Vorgesetzten, von denen er heute höchst anerkennende Gratulationschreiben erhielt, in der Liebe und Anhänglichkeit seiner Kollegen und Untergebenen und in der Verehrung seiner Mitbürger, ungeschwächt an Geist und Körper, noch lange Jahre genießen! (Kass. Tagebl.)

Universitätsnachrichten. Der Privatdozent Dr. Karl Bergbohm von der juristischen Fakultät der Universität zu Dorpat ist zum außerordentlichen Professor der Rechtswissenschaft in Marburg an Stelle des nach Sieben berufenen Professors Dr. H. Rehm ernannt worden. — Der außerordentliche Professor Dr. Karl Friedrich Kauffmann in Halle, früher Privatdozent in Marburg, hat einen Ruf als ordentlicher Professor für deutsche Sprache und Literatur an die Universität zu Jena erhalten. — Am 2. Februar starb zu Philadelphia im 73. Lebensjahre der Professor der Chemie und Mineralogie an der pennsylvanischen Universität Dr. Friedrich August Genth. Prof. Genth, u. W. gebürtig aus Langenschwalbach, war in der Mitte der 40er Jahre Assistent der chemischen Lehranstalt an der Universität Marburg unter Professor Dr. Robert Bunsen und hatte sich daselbst im Jahre 1846 als Privatdozent für Chemie und Mineralogie habilitirt, nachdem ihm auf Grund seiner Dissertation „Beiträge zur Kenntniß des

Kupferschieferschmelzungs-Prozesses, erläutert durch die Untersuchung der auf der Friedrichshütte bei Nidelsdorf gewonnenen Produkte“ die Würde als Doctor philosophiae und die Erlaubniß, Vorlesungen zu halten, von der philosophischen Fakultät zu Marburg verliehen worden war. Zu Ende der 40er Jahre wanderte Dr. Genth nach Amerika aus.

Eine Berichtigung.

Unrichtigkeiten, die auf meine Rechnung fallen (et saepe dormitat bonus Homerus) sind mir allemal sehr unangenehm gewesen. Den Irrthum läßt man passiren, aber nicht den Widerspruch gegen Berichtigung. Ueber einige Angaben in meinem kurzen Aufsatz über Fürst Blüchers Vater in Nr. 3 des Hessenlandes habe ich mit Dank von dem Herrn Oberst N. folgende Berichtigungen erhalten:


1. Fürst Blüchers Mutter war nicht, wie ich in der Herbst'schen Encyclopädie las, eine v. Bülow, sondern eine v. Zülow, eine v. Both war Schwiegermutter.
2. Fürst Blüchers Vater, der hessische Rittmeister — 1737, war in der Grafschaft Schaumburg garnisonirt.

Daß der Rittmeister von Blücher unter dem Prinzen Friedrich, dem späteren Schwedenkönig, Feldzüge mitgemacht, habe ich nicht gemeint, und die Duellaffaire habe ich als Familiensage bezeichnet. Es wird berichtet, daß Rittmeister Blücher, als er von einer Reise in die Heimath den gegebenen Urlaub überschritt, und einige Zeit ohne Tage blieb, aus diesem und keinem andern Grund den Dienst in Hessen quittirt habe.

M.

G. Th. D.

Inhalt der Nummer 6 des „Hessenland“: „Im Vorfrühling“, Gedicht von Carl Liebrich; „Erinnerungen aus dem Leben des Gymnasialdirektors Dr. R. Brauns“, von Dr. H. Siebert (Schluß); „Kasseler Tagesneuigkeiten aus dem 18. Jahrhundert“, von Otto Gerland (Schluß); „Der Laugentisch“, eine kleinstädtische Geschichte von D. Saul; „Erwachen“, Gedicht von H. Frederking; „Im Burggarten“, Gedicht von Eckehard; „Alles — alle es ins“, Gedicht in schwäbischer Mundart von Kurt Ruhn; „Aus alter und neuer Zeit“; „Aus Heimath und Fremde“; „Berichtigung“ von G. Th. D.

 Zum Abonnement auf das 2. Quartal 1893 der Zeitschrift „Hessenland“ laden ergebenst ein

Redaktion und Verlag.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur: F. Zwenger in Fulda, Druck und Verlag von Friedr. Schöel in Kassel.